

St.Gallen, 13. Oktober 2013

Liebe Geschwister, Freundinnen und Freunde

Ich melde mich zurück aus zwei erlebnisreichen Ferien in Zimbabwe. Bin gestern nach Hause gekommen und versuche mich hier wieder zu integrieren. Ich staue: aus jedem Wasserhahn fliesst selbstverständlich Wasser (auch Warmes) und beim Schalterdrehen geht das Licht an. Super! Bloss die Menschen gucken etwas griessgrämiger aus der Wäsche hier. Postkartengrüsse bekommt Ihr keine, denn Postkarten waren unauffindbar im Land. Deshalb auch diese Art von «Postkarte».

Ja, Zimbabwe ist eine Reise wert. Barbara Müller vom «Fonds für Entwicklung und Partnerschaft in Afrika – fepa» hatte die Reise optimal vorbereitet und uns vor Ort spannende Kontakte mit der lokalen Bevölkerung ermöglicht. Die Gruppengrösse von 15 zeigte sich als ideal, ebenso die Nähe von Allen der Reisegruppe zu FEPA.

Überrascht hat mich das unendlich grosse freie Land, das zur Bewirtschaftung zur Verfügung ist. Viel Land wird zum Häuserbau verkauft. Diese junge Frau (Mutter von 2 Kleinkindern) hat hier Land für ein neues Haus gekauft. Ich konnte die Familie etwas kennen lernen, weil ich bei ihr einmal übernachten durfte.



«Nicht alles ist Gold was glänzt.» Hunderten lokalen Bauern wurden ihre Felder zerstört und Zuckerrohr angepflanzt, um Äthanol als Treibstoff zu gewinnen. 1'238 Familien wurden vertrieben. Wir haben die Jugendorganisation getroffen, die sich gegen die Beraubung ihrer Lebensgrundlagen wehrt und Kompensation fordert.



Noch vor drei Tagen: übernachten im Chalet:



... unterwegs tagsüber: 38 Grad.

Wunderbare Landschaft:



Empfang von HIV-Selbsthilfegruppen:



Eindrückliche Anti-AIDS-Projekte schaffen Solidarität untereinander.



Positiv war die Erkenntnis und Einsicht, dass die Projekte, welche von FEPA unterstützt werden, sehr viel bewirken und die Menschen vor Ort sehr engagierte Arbeit leisten.

Mir bleibt die Hoffnung, dass die Menschen in Zimbabwe unter den schwierigen politischen Bedingungen sich in eine bessere Zukunft bewegen. Die Anzeichen für eine landesweite Verbesserung sind auch nach den Wahlen Ende Juli düster.



Wenn du gerne mehr über FEPAFRICA wissen möchtest, hier:

http://www.fepafrika.ch/sites/default/files/50_jahre_broschuere_low.pdf



Ich freue mich auf ein Wiedersehen und grüsse euch alle herzlich

Pia